

Gemeinsam für unsere Waldvögel

V.li.: Walter Gangl (Revierförster Musterrevier) mit Gábor Wichmann (BirdLife Österreich) und Gerald Plattner (Naturschutzbeauftragter ÖBf).

Die Kooperation BirdLife Österreich und



Im Jahr 2005 starteten BirdLife Österreich und die Bundesforste eine Kooperation, die den Schutz unserer heimischen Waldvögel als Ziel hat. Mit den Bundesforsten steht BirdLife der größte Waldbesitzer Österreichs als Partner zur Seite. Auch international fand diese Partnerschaft große Beachtung.

Eine Wanderung durch den Wald ist Natur pur. Kein anderer Lebensraum beherbergt so viele Tier- und Pflanzenarten wie dieses Ökosystem. So wird ein Waldspaziergang für den Aufmerksamen zum Fest für die Sinne. Das satte Grün der Blätter und Kräuter erfrischt den Blick, die laue Frühlingsluft duftet nach Bärlauch und ringsum zwitschern und zirpen Vögel um die Wette.

Doch die Idylle trägt. Die ständig steigende Holznutzung setzt unseren Wäldern zu. Mehrhundertjährige Eichen und Buchen etwa, die früher ebenso Teil des Lebensraumes Wald waren, sind eine Seltenheit geworden, heute prägen vorwiegend Jungholzbestände das Bild. Ein Mitgrund dafür, dass sich mittlerweile 59 unserer 133 Wald-Brutvogelarten auf der Roten Liste wieder finden. Für BirdLife war dies ausschlaggebend, sich für den Vogelschutz

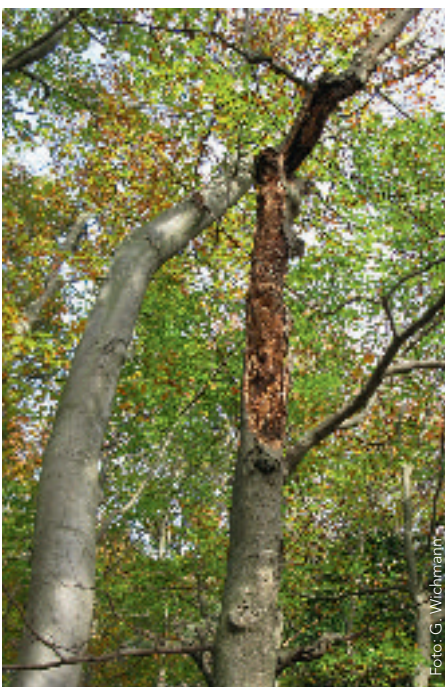


Foto: G. Wichmann

Partner in der Forstwirtschaft zu suchen. Fündig geworden sind wir mit den Bundesforsten (ÖBf), dem größten Waldbesitzer unseres Landes.

Ziel unserer Zusammenarbeit ist, Grundlagen und Kriterien für Maßnahmen des Vogelschutzes im Wald zu erarbeiten und diese auf den Flächen der Bundesforste Österreich weit umzusetzen. BirdLife kommt dabei die Aufgabe zu, die naturschutzfachlichen Kriterien zu formulieren. Die ÖBf wiederum kümmern sich um die Maßnahmenumsetzung in ihren Revieren innerhalb eines wirtschaftlichen und praktikablen Rahmens.

Die Erhaltung von Totholz ist eine der Grundlagen für die Artenvielfalt im Wald und steht im Zentrum der Kooperation.

Die Ergebnisse müssen messbar sein

Messbare Ergebnisse sind das Ziel unserer Kooperation. Konkret bedeutet das, dass der Bestand der in der Roten Liste geführten Waldvogelarten in ganz Österreich in den nächsten 20 Jahren zunehmen soll. Als Maßzahl wird ein Zuwachs von zwei Prozent des heimischen Bestandes angestrebt. Durch Schutzmaßnahmen soll der Erhaltungszustand der Zielarten verbessert und ihr langfristiges Überleben gesichert werden. Beide Partner kamen überein, dass neben freiwilligen Leistungen der ÖBf auch Vertragsnaturschutz – also Förderungen und Entschädigungen – notwendig ist, um die Biodiversität im Wald zu erhalten.

Herausforderung auf beiden Seiten

Eine Kooperation zwischen einer Naturschutzorganisation und einem großen Unternehmen, dessen Kerngeschäft in der Nutzung natürlicher Ressourcen liegt, erfordert von beiden Seiten eine große Bereitschaft, aufeinander zuzugehen. Als NGO müssen wir Verständnis für ökonomische Rahmenbedingungen aufbringen, wogegen unser Partner gegenüber naturschutzfachlichen Anforderungen offen sein muss.

Auf dem Wald liegt ein hoher Nutzungsdruck, der von Holzgewinnung bis Tourismus reicht. In den nächsten Jahren wird sich der Druck durch die Nutzung von Holzbiomasse verstärken. Änderungen in der Bewirtschaftungsform, Anbau von standortfremden Baumarten oder der Aushieb von zukünftigen Totholzbäumen werden auf uns zukommen. Es wird eine große Herausforderung werden, die Belange des Naturschutzes zu sichern. Hier soll die Kooperation Vorreiter sein, wie der Naturschutz in der täglichen Arbeit des Forstpersonals noch stärker verankert werden kann.

Schritt für Schritt

In einem ersten Schritt wurde eine Studie erstellt, die den Ist-Zustand und den Handlungsbedarf analysiert; darauf aufbauend wurden messbare Zielvorgaben und Maßnahmen für Strukturen wie Tot- und Altholz aus der Sicht des Vogelschutzes skizziert, die jederzeit nachprüfbar sind und die Planung eines personellen oder finanziellen

Mehraufwands erleichtern. Zentrale Maßnahmen sind der Aufbau eines Netzwerkes an Altholzinseln und alten Bäumen, die Förderung von Totholz und die Gestaltung abwechslungsreicher Waldränder. Weiters sollen Pionierhölzer und seltene Baumarten wie Kirsche, Mehlspeere oder Elsbeere verstärkt im Bestand verbleiben, wodurch die Vielfalt erhöht wird. Da Pionierarten relativ früh absterben, erhoffen wir uns einen Zuwachs an Totholz.

Die Maßnahmenumsetzung erfolgt Schritt für Schritt. Zuerst wurde das Konzept von 2007 bis 2009 in Pilotrevieren getestet, um die Machbarkeit in der Praxis und finanzielle Auswirkungen abzuschätzen. Aktuell werden diese Ergebnisse ausgewertet. Im Anschluss sollen die Maßnahmen in den alltäglichen forstlichen Ablauf integriert und auf der ganzen Fläche umgesetzt werden.

Davor ist es aber notwendig, Umsetzungsmöglichkeiten mit geringem finanziellen von jenen mit hohem Aufwand zu trennen. Erstere wurde als „anvisiertes Ziel“

bezeichnet, letztere wurde als „höherrangiges Ziel“ klassifiziert. Während „anvisierte Ziele“ durch den Betrieb mit geringem Mehraufwand umgesetzt werden können, bedeuten „höherrangige Ziele“ Mehrkosten, die durch die Instrumente des Vertragsnaturschutzes abgedeckt werden sollen.

Ausblick in die Zukunft

Das aktuelle Jahr wird entscheidend für das Ausmaß der Umsetzung. BirdLife Österreich und die ÖBf wollen aufbauend auf den Ergebnissen der Pilotreviere die Vogelschutzmaßnahmen der nächsten Jahre festlegen. Dazu zählt auch ein umfangreiches Bildungsprogramm für Forstangestellte, um ihnen die Ansprüche der zu schützenden Arten näher zu bringen. Wir hoffen, dass diese richtungweisende und auch international Beachtung findende Kooperation erfolgreich weitergeführt wird. Wir werden darüber regelmäßig berichten.

Gábor Wichmann, BirdLife Österreich



Foto: T. Hochebner

Spechte wie dieser Grauspecht sollen vom BirdLife-ÖBf-Projekt profitieren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [028](#)

Autor(en)/Author(s): Wichmann Gábor

Artikel/Article: [Gemeinsam für unsere Waldvögel - BirdLife Österreich und Österreichische Bundesforste 20-21](#)